

Dragonmoon

Albus & Scorpius (twenty years of their life)

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nineteen years later und eine Geschichte die beginnt als Albus Severus Potter 4 Jahre alt ist. Eine an dem Punkt beginnende Freundschaft mit Scorpius Malfoy, im Sandkasten. Zwanzig Jahre, jedes Jahr ein eigenes Kapitel, du mußt mir nur verzeihen, das zwanzigste Jahr bekam denn doch ein paar Kapitel extra verpaßt. Und warum? Alles nur, weil ich mitten im Schreiben auf die dämliche Idee kam, Albus einfach mal ins Gefängnis zu stecken. Als er zwanzig Jahre alt war ...

Vorwort

Diese Geschichte wird Slash. Weil zwei Freunde irgendwann entdecken, das sie ein wenig mehr füreinander sind. Und ich leg einfach mal fest, da es kein exaktes Geburtsdatum gibt, die Reise nach Hogwarts für die beiden Helden jedoch am 1. September, spätestens im nächsten Jahr beginnen wird, also hat Albus HEUTE Geburtstag. Scorpius in zwei Wochen ...

Inhaltsverzeichnis

1. Sandkasten
2. Zwei 'Riesen'
3. Geburtstagsparty auf Malfoy Manor
4. Friends forever
5. Onkel Dudley
6. The Life is a Dance
7. Das verflixte Jahr (Parsel)
8. Teichfrösche

Sandkasten

...

Waas? Noch eine Geschichte zum Pairing Albus Severus & Scorpius (Hyperion)? ...

So ist es.

Und ich versuche mich hiermit in die lang gewordene Reihe von Shipper/inne/n hineinzumogeln. Die dieses Pairing so lieb haben, das sie einfach drüber schreiben mußten. Ich tu´s auf Wunsch einer 'ungenannt bleiben wollenden Person', auch wenn ich mir nicht sicher bin wie hoch der Langeweilegrad nunmehr werden könnte. Und natürlich ist diese Geschichte Slash! Also sei vorsichtig. Die Knaben müssen es jetzt wenigstens 20 Jahre miteinander aushalten ... (auch auf Wunsch der Wünscherin) ... Oh, übrigens. Die Story beinhaltet jede Menge Insider. Nicht nur auf die Bücher, auch auf manch Story, die ich in den vergangenen Jahren gelesen habe. Und so du herausfindest wo letztere Insider hingehören, trag ich Autor und Story natürlich in den Glossar ein. Vorausgesetzt mein Review-Gedächtnis erinnert sich daran die betreffende Story tatsächlich gelesen zu haben ... ;)

Nineteen years later und eine Geschichte die beginnt als Albus Severus Potter 4 Jahre alt ist. Eine an dem Punkt beginnende Freundschaft mit Scorpius Malfoy, im Sandkasten. Zwanzig Jahre, jedes Jahr ein eigenes Kapitel, du mußt mir nur verzeihen, das zwanzigste Jahr bekam denn doch ein paar Kapitel extra verpaßt. Und warum? Alles nur, weil ich mitten im Schreiben auf die dämliche Idee kam, Albus einfach mal ins Gefängnis zu stecken. Als er zwanzig Jahre alt war ...

... und im Unterschied zu allen mir bekannten Geschichten zum angekündigten Pairing - Albus Severus ist ein klein wenig zu schwer für die schnellen Rennbesen (außerdem ist es doch viel bequemer im Nachbau eines gewissen Mad Eye seinem 'Reisegefährten' zu liegen - sorry dafür, das Teil ist aber das einzige was ich mir aus den Filmen geklaut habe)

Und ich nehme bei der Gelegenheit all das auf die Schippe, was so die aktuell gängigen, teils 'religiös untermauerten' Vorbehalte und auch Prüderie-Geheimnisse sind. Al und Scorp wischen so Dinge jugendnaivgemäß beiseite.

Und zuweilen konfrontiert Draco seinen Chefpartner mit Fragen ...

Fragen die Frau Rowling, aus welchen Gründen auch immer, offen gelassen hat. Deswegen haben wir Spaß am 'dazu' schreiben. Auch wenn alles was wir ihrer Harry-Potter-Welt entliehen haben, immer noch ihr gehört.

Und eigentlich wollte ich einen Song in die vorliegenden Jahre hineinbasteln. Vielleicht hörst du ihn dir ja nebenher doch an. Passen tut er am meisten zu den letzten 'Kapiteln' ...

<https://www.youtube.com/watch?v=bb2zRP6I0dE> ... 'Stay' von Bonnie Bianco & Pierre Cosso ...

...

und los geht's ...

Albus & Scorpius (twenty years of her life)

1. Jahr - (4 years old) ...

Sandkasten

Es ist Sonntag und die Winkelgasse liegt im schönsten Sonnenschein. Eine Hexe, die sich ein wenig in der Farbwahl ihres Umhangs vertan hat, genauso wie mit den Farben in ihrem Gesicht, inklusive der zu kurz abgeschnittenen Kopfhare, verschwindet schnell um die Ecke. In die ebenfalls im von oben einfallenden Sonnenlicht liegenden Nocturngasse. Ein Mann mit einem kleinen Kind an der Hand schmunzelt in sich hinein und beantwortet geduldig die nächste Frage seines Sprösslings. Auf die nächste unmittelbar folgende Frage fährt seine freie Hand gedankenlos durch den schwarzen Haarschopf und sein Kleiner bemerkt den Blick einer anderen und noch recht jungen Hexe, deren Blick derart auf seinem Dad zu liegen kommt, wie er es bei seiner Mam oft genug sehen kann.

Wenn der Dad beim Vorlesen der fälligen Gute-Nacht-Geschichte eingeschlafen ist.

Die Antwort seines Dad jetzt hört der Kleine nicht wirklich, denn irgendetwas am Blick dieser Hexe gefällt ihm gar nicht. Und ein paar Schritte weiter fällt ihm seine Frage wieder ein und stellt sie erneut. Was er nicht sieht, bevor die Antwort neu gegeben wird, das sein Dad kurz mit den Augen rollte. Des Kleinen Hand fährt durch den halben Wuschelkopf an schwarzen Haaren auf seinem Kopf.

Viele Hexen und Zauberer zog es an diesem wunderschönen Spätsommertag in die Winkelgasse. Man grüßt sich, oder schaut aneinander vorbei, „Daddy!“, der Kleine quengelt weil sein Dad zwei Worte mit einem vorübergehenden Zauberer wechselt, er zieht an der Daddyhand, der fremde Zauberer grinst und Dad läßt sich zu den grellbunten Schaufenstern ziehen, hinter denen unter anderem ein Glaskasten zu sehen ist, in dem sich Miniaturbesen mit kleinen Figuren obendrauf ein Quidditchmatch liefern. Und der Kleine schlägt erschrocken die Hand vor den Mund.

Das Spiel ist nahezu lebensecht gezaubert, nur, dem einen Jäger knallte gerade ein schwarzer Ball gegen den Kopf ...

... der Ball flog in eine andere Richtung weiter, auf der Suche nach dem nächsten Opfer.

Der Kopf fiel schneller zu Boden als der kleine Reiter und sein Besen.

„Dad, wie weit ist es noch ... ?“, quengelt ein anderes Kind. „Trägst du mich, dann sind wir schneller da, Großer ... !“, kommt die Antwort und im nächsten Moment steht der Kleine mit den weißblonden Haaren vor seinem Dad und hebt die kurzen Ärmchen. Der genauso langweißblondhaarig beschopfte Dad nimmt seinen Zauberstab, im nächsten Moment schwebt er langsam hoch, „Däädiiii!“, ein Protestruf, bei dem sich ein paar der rundum flanierenden Zauberer und Hexen halb umdrehen, und der Dad schwebt wieder herab bis er mit beiden Füßen Bodenhaftung hat.

Der Kleine grinst.

Bevor sein Dad erneut und diesmal ihn schweben lassen kann, springt er, hoch. Der eingesetzte Schwebezauber hilft dem Sprung 'ein wenig' nach, der kleine Junge dreht sich allerdings in der Luft und Dad muß ein wenig nachhelfen, damit er seinen Sohn paßgerecht auf den Schultern zu sitzen bekommt.

Lange hält es der Junge aber nicht auf Dad's Schultern aus, er entdeckt einen Spielzeugladen, merkt beim halb herab klettern und halb fallen nicht, das ihn auch nur ein Schwebezauber nicht Fuß oder gar Hals brechen läßt, im Nu steht er vor dem Schaufenster und preßt sein Näschen genau dort gegen die Scheibe, wo dahinter die wunderschönsten Zauberstäbe für Kinder wie ihn aufgereiht stehen. „Dad, Daddy, den mit dem Scarabäus will ich haben! Du hast mir einen Saubersdap versbrochen, bitte, bitte, bitte!!!“

„Großer, denk mal nach. Was hattest du letztens mit Opas Zauberstab angestellt? Ich schätze es wird eine Heidenarbeit werden ihn das vergessen zu lassen und entschuldigt hast du dich ja auch noch nicht! ... Oh, na

komm schon. Wir können bei einem Eis doch viel besser Pläne schmieden, oder?“

Und der 'Große' läßt sich leicht widerstrebend vom Schaufenster wegziehen. Sein Schmollgesicht verliert sich erst, als er daran denkt, wie hübsch das war, als die Rosenknospe aus Omas Blumenbeeten sich doch schon öffnete. Oma war jedenfalls nicht halbsolange sauer wie der miesepetrige Opa.

...

GLOSSAR:

Harry und Draco als leidenschaftliche Papas ... Die Papas latschten wie von allein über die Tastatur und da diese Beiden sich sowieso 'richtig gut' kennen, nu ja. Ich war überrascht vom auf dem Monitor erschienenen Ergebnis. Und da sie einmal da waren, zu kleinen Riesen gehören sie halt dazu, ließen sie sich auch später nicht von der Tastatur verjagen.

von HP eben keine Ahnung ... dagegen gibts ein Mittel. Sind nur sieben Bücher. Und eines pro Tag ...
gg ... Nimm einfach mal Urlaub ... von der Muggelwelt ...

Zwei 'Riesen'

...

1. Jahr - (4 years old) ...

...

Zwei 'Riesen'

'Was für eine Überraschung ... !', Harry murmelt in sich hinein und ahnt nicht das der ihm entgegen kommende Mann genau dasselbe denkt. Das es so einfach sein würde, Draco völlig harmlos über den Weg zu laufen, wo er, Harry eine Menge dämlicher Pläne um und um gewälzt hatte, das wird in diesem Moment egal. Die Jungen, die sie beide jeweils an der Hand haben, so klein wie sie noch sind, beäugen sich neugierig und überlegen derweil ob sie sich vielleicht doch lieber hinter ihren Vätern verstecken sollten. An der Art wie sich der Druck der jeweiligen Vaterhand kurz ein wenig verstärkt, spüren sie instinktiv, das irgendetwas nicht stimmen könnte.

„Draco, wie schauts aus? Wir wollten Eis essen und nebenher den neuen Spielplatz der Grangerstiftung in der Winkelgasse bewundern ... “

„Harry? Na wenn du mich einlädst ... “, Draco bringt ein maliziöses Lächeln, Harry verdreht kurz die Augen, aber da sie sowieso schon neben dem Eisladen stehen, den ihre Kinder viel spannender finden, der kleine Schwarzschof zieht seinen Dad beinahe resolut zu einem Tisch, von dem aus man den avisierten Spielplatz besonders gut sehen kann.

Das Eis der beiden Kinder ist schnell ausgelöffelt, wider Erwarten schafften es die beiden stolzen Papas sich über alles Mögliche, nur nicht über irgendwelche zauberhaften Dinge zu unterhalten, der Junge mit den schwarzen Haaren hält eine Hand neben sein Gesicht, damit Dad nicht sehen kann was er jetzt für eine Grimasse zieht, er gähnt zu dem weißblonden Jungen hinüber und ist nebenher schon im aufstehen begriffen

...

„Dad? Wir könnten doch dort ... ähm, wie heißt du, Weißschof?“, der kleine schwarzhaarige Junge zupft dem genauso kleinen Jungen mit den weißblonden Haaren am Ärmel, der es nunmehr auch kaum noch auf seinem Stuhl aushält. Harry schaut kurz seinen Sohn und dann Draco an, das kleine Zeichen mit den Augen kennt Al schon, läßt dem anderen Jungen keine Chance und zieht ihn den ersten Meter, bevor sie immer schneller zu dem lockenden Sandkasten rennen.

Bei den Erwachsenen bleiben, heiße Langeweile zu schieben, das wissen alle beide, am Rand vom ersten Sandkasten stoppen sie, dann schauen sie sich erstmal scheu an.

Genauso scheu schaut eine jung wirkende Hexe mit glänzend langen schwarzen Haaren, als sie mit ihrer kleinen Tochter an der einen und ihrem Mann an der anderen Hand durch die offene Tür des Eisladens tritt. Sie sah noch die kleine Szene, als der kleine Schwarzschof den weißblonden Knirps an der Hand hinter sich her zerrte. Ihr Blick gilt aber dem ausgewachsenen Schwarzschof. Und eine Spur Traurigkeit schleicht sich in ihr Gesicht.

Harry und Draco schauen sich beinahe genauso an wie es ihre Kinder tun. Alle beide schauen danach minutenlang zum Sandkasten, wo die beiden Knirpse sich gerade bei all den bereitgestellten Spielzeugen bedienen, „Ähm, Harry, ich glaub wir sind auf einem anderen Planeten jetzt ... “

„Draco, das glaub ich auch. Aber stell dir einfach vor, ich hätte damals meine Eltern noch gehabt und wir wären uns beizeiten begegnet, weil sogar wir beide über sieben Ecken miteinander verwandt sind.“, und Harry lächelt dazu, in Gedanken versunken, während er noch einmal kurz zu den Kindern schaut.

„Harry, schmier mir das ... oh ... Mister Andrews ... ?“ (...nicht aufs Butterbrot – wollte Draco noch sagen)

Ein Mann mit Fotoapparat und neonsmaragdener Schreibfeder über dem Ohr stutzte eine halbe Minute zuvor vor dem Eisladen. Um ohne zu Zögern direkt auf den Tisch zuzugehen, an dem es ganz bestimmt eine Schlagzeile geben könnte.

„Das ist gut das ich Sie treffe, Mister Potter ... “ - und Harry wendet sich mit einem kleinen hinterlistigen Lächeln Draco zu, den Reporter schlicht ignorierend.

„Draco, wolltest du nicht schon immer zusammen mit mir auf die Titelseite?“

„Harry, bitte. Irgendwas hast du da falsch in Erinnerung. Und, sorry, noch so eine Anspielung und wir müssen uns doch mal duellieren!“ - auch Draco ignoriert den Reporter. Und Harry schüttelt beinahe unmerklich seinen Kopf. Die näselnde Intonation eines Malfoy übertrieb Draco, wie es Harry von ihm aus ihrer Schulzeit gewöhnt war. „Mister Potter, da gibt es ein Gerücht, könnten sie vielleicht ... ?“ - Harry wendete beim Gerüchtewort seinen Kopf kurz dem Reporter zu, er unterbricht ihn, jedoch in der Form das er Draco antwortet.

„Draco, bei so einem Duell würden doch bloß wieder merkwürdige Dinge geschehen, aus dem Alter sollten wir raus sein. Ups! Sorry, Draco!“

„Ja, ja. Harry, das war die dritte Anspielung! Ich dachte eher an eine Herausforderung bei den nächsten Besenwettbewerben ... “ - und Draco grinst. Beim letzten Shuntbumps-Wettbewerb scheiterte Harry an seiner Frau Ginny. Was eine Schlagzeile einbrachte, weil deren Streit echt aussah. Die Fotos welche der Tagesprophet brachte, das eine zeigte Ginevras Volltreffer auf Harrys Stirn, genau mit der Spitze vom Flugbesen. Und das nächste Foto ... wurde als ... 'Potters - Sturz' bezeichnet. Die Kinder spielten dasselbe Spiel als normales Haschespiel, so wie es überliefert war.

„Mister Potter ... ?“

Und natürlich bleibt der Reporter hartnäckig. Allein schon aus dem wenigen was er zu Gehör bekam, könnte er eine neue Schlagzeile machen.

„Mister Andrews, ich bin rein privat hier!“ - und ein kleines Handzeichen in Richtung Spielplatz. Auf dem zwei kleine Jungen beratschlagen, wo man an ihrer Sandburg ansetzen müßte, damit sie mit einem Mal und komplett zusammenfällt.

„Mister Potter? ... Oh! Ich glaube ich muß mich für meine Aufdringlichkeit entschuldigen!“

„Entschuldigung ist angenommen. Obwohl? Eigentlich fehlt seit gestern ein Betreuer im Waisenheim ... “ - dem Reporter sieht man an das er jetzt am liebsten wohl apparieren wöllte, Draco zeigt ein verstecktes kleines Grinsen und Harry bringt ein unschuldig aussehendes Gesicht vor. Bei welchem Draco fast schon Mühe hat nicht in Lachen auszubrechen.

Und nachdem der Reporter sich nach einer kleinen stumm bleibenden Verbeugung zurückzog, kichert Harry wie ein kleiner Junge.

Während die echten Jungen Riesen spielen bis die Sandburg dem Boden gleich wurde.

„Du Harry, der letzte 'Freiwillige' in der Granger-Stiftung hat kurz zuvor und irgendwo in ner Kneipe etwas von einem Goldenen Trio geschwafelt, hab ich gehört. Das die Presse ... ähm ... “

„Bleib cool Draco. Ich hab schon seit Jahren einen Deal mit dem Propheten. Wenn der Prophet mich privat nervt, darf der Betreffende ein dreimonatiges Praktikum im Waisenheim absolvieren. Ebenso freiwillig!“

„Also mir reicht schon Scorpius. Da muß ich nicht ... “, Draco unterbricht sich, aus dem Sandkasten tönt Wutgeschrei herüber ...

„Draco, das Streßlevel reduziert sich ab dem dritten Kind, glaub mir ... “, Harry grinst, auch er hat gesehen wie sein Kleiner bei der aktuell ablaufenden Kamelei zu unterliegen droht ...

„Hast du gegen die vom Propheten was in der Hand? Hey, als Oberauror wär das so oder so illegal!“, und auch Draco lehnt sich lieber und ohne noch einen Blick zu seinem Sprößling zu werfen, in seinem Stuhl zurück.

„Seit der guten alten Rita ... und das die mir mächtig auf den Kranz ging weißt du ja sicher noch!“

„Sag jetzt nicht, die beim Propheten machen alle einen auf Käfer?!“, ganz dunkel tauchte in Dracos dunkleren Erinnerungen der Tag auf, seine Rückfahrt von Hogwarts, eine ganz bestimmte Besserwisserin - die er hernach heimlich richtig bewunderte. Weil es dem mistig hübschen Schlammbhut gelang die verdammte Kimmkorn einzufangen.

„Nö, alle nicht. Du weißt doch von meinem Umhang, ich hab die Redaktion mal besucht. Die Chefhornisse findet sich zwar obercool, dafür hört man den Mistkerl meilenweit.“

„Du meinst also, Harry, wenn ich dich zur nächsten Party einlade, schauen keine aufmüpfigen Reporter mehr vorbei?“

„Nun ja, es könnt sein, das, wenn deine Party morgen stattfindet, das die sich von nichts zurückhalten lassen werden. Schließlich ist mir vorhin gekündigt worden!“ - und so lästerlich wie Harry jetzt mit Grinsen beginnt, sollte Draco eher gewarnt sein.

„Dir wurde gekündigt? DIR?“

„Warum denn nicht? Und wenn du dich überreden lassen solltest als Partner bei mir einzusteigen, also die Schlagzeile seh ich jetzt schon!“

„Harry? ... ähm, was für eine Firma willst du aufmachen ... ähm ... Ich mein, das ist eh unglaublich jetzt. Du. Ich. Und ... ähm ... ?“

„Draco, du mußt nicht stottern. Das ist ernst gemeint!“, und auch wenn Harry kurz ein richtig lästerliches Grinsen aufsetzt, er schaut Draco ernst an. Und Draco dämmert es, das dieses zufällige Aufeinandertreffen wohl doch nicht ganz so zufällig gewesen sein kann.

„Harry, wenn ich jetzt alles korrekt zusammenzähle, und ich nehme wegen der Frage meine Herausforderung lieber wieder zurück, ähm, anders, ich würde jetzt fast sagen, das du in Slytherin ganz gut aufgehoben gewesen wärest ... “

„Das hat mir der alte Hut auch gesagt. Damals. Und sieh mal, dort, unsre beiden Hosenscheißer scheinen sich doch prächtig zu verstehen ... “

Draco schüttelt mit dem Kopf. Die 'Hosenscheißer', die sich eben noch wütend an den Hals gegangen waren, sie sitzen friedlich gegenüber und bauen neue Burgen aus dem wunderbar geeigneten Sand. Und er nimmt sich vor irgendwann demnächst auf die Slytherin-Frage zurückzukommen.

...

REVIEWGLOSSAR:

lästige Pressevertreter ... der Tagesprophet in Harry Potter ist gut gleichzusetzen, mit einer Möchtegerzeitung mit vier Buchstaben ...

sieht Harry seine Kündigung als Chance für was Neues ... und, ich verrat mal den Hintergrund von Harrys 'Kündigung' - er wurde zum Bauernopfer für den Oberminister (sieht das auf jeden Fall für sich positiv und hat eh vom selben Minister ne neue Aufgabe ... weißt ja, die Grauzone sogenannter schwarzer Bücher ...)

Quidditch ... Ist ein irre cooles Spiel! Das will ich mal gesagt haben. Auf fliegenden Besen Bälle durch die Gegend schmeißen, coool! Ansonsten, nu ja. Die Fans sind wie beim Fußball der Muggel. In beiderlei Sinne

...

Shuntbumps ... Das ursprünglich wohl aus Devon stammende Spiel Shuntbumps wurde bereits im

Mittelalter gespielt. Die Regeln sind einfach: Beliebige viele Spielende auf Fliegenden Besen können mitspielen. Jeder versucht, andere zu erhaschen und von ihrem Besen zu stoßen. Wer fällt, scheidet aus. Wer zuletzt noch auf dem Besen sitzt, hat gewonnen.

Im Mittelalter, als das Besenfliegen noch weniger alltäglich war als heutzutage, wurde dieses Spiel von erwachsenen Hexen und Zauberern gespielt. Heute ist es nur noch als Kinderspiel in der Magischen Welt erhalten geblieben.

<http://de.harry-potter.wikia.com/wiki/Shuntbumps>

Geburtstagsparty auf Malfoy Manor

...

...

2. Jahr – (5 years old)

Geburtstagsparty auf Malfoy Manor

„Teddy, jetzt hab dich nicht so. Einer muß ja auf die lieben Kleinen aufpassen ... “

„Also auf euch? Damit ihr nicht die Sandschuppen klaut?“, Teddy zieht sichtbar scherzhaft den Kopf ein und 'mit denen ihr euch am Ende die Köpfe einschlagt!' - denkt er sich lieber nur.

Genug hat er schon von den Malfoys gehört, meist sprach Onkel Ron immer in diesem interessanten Ton, für den dieser dann von Tante Hermine unmittelbar zurechtgewiesen wurde, mit seinem Patenonkeldad jedoch konnte Teddy schon immer in Ruhe reden und der hatte ihm nicht nur einmal diese Sache erklärt, dieser verdammte Krieg, in dem sein eigentlicher Dad und die Mam starben. Danach, durch den Krieg wurde einiges, auch im Denken der Zauberer und Hexen verändert. Sodas es für ihn selbst überhaupt kein Problem mehr darstellen würde, so er als Sohn eines Werwolfs, am Ende selber zu einem geworden wäre. Und um diese Familie Malfoy, da ranken sich sowieso zu viele Geheimnisse. Dinge über die in Teddys Familie oft nur in Andeutungen gesprochen wird. Und es offensichtlich nur Onkeldad Harry nicht überrascht hatte, diese Einladung zum Kindergeburtstag zu erhalten ...

'Ah, da kann ich mich ja bei Scorpie revanchieren ... und ihm ein paar blaue Flecke verpassen' - denkt sich ein kleiner Schwarzschoopf, dessen Neugier schon eine Weile lang groß genug wurde um sich so klein zu machen, das man ihn beim Lauschen nicht wahrnimmt.

Anstelle Dracos bettlägerigen Frau empfängt seine Mutter die Gäste und als die Weasleys erscheinen zieht sie nach der Begrüßung Ron´s Frau zur Seite, ohne dem verdutzten Rotschoopf noch einen Blick zu gönnen.

„Miß Hermine, oh, sorry, darf ich dich so nennen? Ich frage mich seit längerem, warum man sie schon eine Weile, sie und ihren Mann, und natürlich auch Harry, das man sie nicht mehr als das Goldene Trio bezeichnet!“

„Narzissa? Das ist eine interessante Frage. Aber ich würde denken das sie die Antwort schon wissen?“

„Miß Granger, ich habe von einem Gerücht gehört, können sie ... “

„Narzissa, eine so direkte Bewerbung habe ich aber auch noch nicht gehabt ... “

„Also liegt tatsächlich ein Fluch auf dieser Bezeichnung?“

„Bitte, Narzissa, ich habe ihre Bewerbung nicht vergessen, soviel Nachdruck ist nicht nötig. Ich würde sagen, wir sehen uns dann übermorgen. Ja?“

Auf eine Antwort wartet Hermine nicht, sie wird unmittelbar von einem quirligen kleinen Mädchen abgelenkt und muß dem ausgewachsenstem der mitgebrachten Kinder einen kleinen Rüffel verpassen, dem dasselbe Mädchen ganz bestimmt zu nervig war. Und als nächstes holt sich Ron einen Rüffel ab, weil dieser erneut völlig nervig ist.

„Harry, was ich noch sagen wollte ... ähm ... “

„Ja ja, Draco. Ich seh zu das diesmal nichts kaputt geht, okay?“, Draco und Harry grinsen sich an, eine Karaffe mit Saft ging inzwischen schon zu Bruch, aber die 'Schuld' daran, kann man der kleinen Rose nicht wirklich zuschieben, und ...

„Na Al, überreichst du dem Geburtstagskind unser Geschenk?“, Harry versteckt sein Grinsen in den Tiefen seiner grünen Augen, Ginny merkt es dennoch und verpaßt ihm dafür einen Rippenstoß, Al schaut zweifelnd auf das Riesenpaket und schafft es natürlich nicht, es mit seinen fünfjährigen Ärmchen anzuheben.

Ein wenig Nachhilfe per Mama und derem Zauberstab, das riesige Paket schwebt, über das der Kleine nicht hinwegsehen kann, er schubst beinahe seinen Freund um, den er seit einem halben Jahr täglich in der Vorschule sieht, das Paket gesellt sich zu all den anderen und als es eine Stunde später ans Auspacken geht ...
... gibt es das erste kleine Gelächter.

Große Pakete. Kleine. Bücher, Spielzeug und der lang ersehnte Kinderzauberstab, das Paket der Potters ist das Größte, nur, endlich geöffnet, hat Scorpius Mühe das darin enthaltene Paket herauszuholen.

Und noch ein Paket im Paket. Und noch eines. Ein jedes ist mehr oder minder kunstvoll bemalt, sie werden immer kleiner und mittendrin im Auspacken droht Scorpius seinem Freund mit der kleinen Faust. Der einfach nur mit in die Hüften gestemmt kleinen Fäustchen dasteht und über alle Backen grinst.

Und als das letzte Paket, ein kleines Päckchen, kein weiteres enthält, als er umgehend seine Hand durch das Verpackungsgekrümel schiebt, kreischt Scorpius kurz erschrocken auf,.

Mißtrauisch betrachtet er einen Moment später sein Handgelenk, welches nunmehr von einer rot-goldenen Schlange mit grünem Kopf geschmückt ist. Und während sich alle anderen anwesenden als erwachsen geltenden Leute den Kopf über diese Schlange zerbrechen, sein Vater schaut mit sich kurz nach oben verdrehenden Augen auf Harry Potter.

...

REVIEWGLOSSAR:

Anredewechsel ... sind immer beabsichtigt ;)

... im Fall von 'Miß Granger' ... 'Miß Hermine' ... drückt Narzissa nebenher nichts weiter aus, als das ihr zumindest der eine Mister Weasley ein wenig suspekt geblieben ist (und sie sich nach wie vor wundert, wie diese beiden, also Ron und Hermine, na gut, das Miß Granger tatsächlich Ron als Ehemann angenommen hatte)

Harry und Draco haben Spaß ... Den Spaß den Harry und Draco haben ... mmh ... mir kam noch ne kleine Idee und so ist es ist eine Anspielung darauf, das, wenn Harry früher auf Malfoy Manor war (einmal als Gefangener, zusammen mit Hermine und Ron...), nu ja, bei deren Flucht ging einiges kaputt ...

... ein Kronleuchter, einen Toten gabs auch, diverse andere 'Möbelstücke ... ;)

eine rot-gold-grüne Schlange ... Grün und Schlange steht für das Haus Slytherin von Hogwarts, dem Schulinternat für angehende Hexen und Zauberer ...

Rot und auch Gold, steht für das Haus Gryffindor ... (in dem Albus sein Dad mal lernte - ist also ebenso eine kleine Anspielung, damit Draco auch ja die Augen verdreht ... ;)

Grangerstiftung ... Erfindung des Autors (und seiner Freundin!). Hermine baute nach dem Krieg eine Stiftung auf, die sich um elternlos gewordene Kinder in der magischen Welt Englands kümmert ...

... und nachfolgend ... viele der 'freiwilligen' Helfer im Tagesgeschäft sind Hexen und Zauberer denen

man wegen irgendetwas nahelegte mal für ein paar Wochen mitzuhelfen – damit sie ein Strafverfahren umgehen können (die 'Strafe' wird auch bei Ordnungswidrigkeiten eingesetzt ... also parke demnächst deinen Besen gefälligst nich quer in ner Ladentür, ja? ... Längs auch nicht! ... ;)

Goldenes Trio ... wer Harry kennt, weiß wie sehr er es haßt ins Rampenlicht gehoben zu werden ...
... und Hermine belegte irgendwann die Bezeichnung mit einem Fluch
(... du verspürst dann den unwiderstehlichen Drang, mal im Waisenheim nachzuschauen und deine Hilfe anzubieten ... ;)

...

Friends forever

...

...

3. Jahr (6 years old)

Friends forever

„Revan-cheee!“, flüstert Scorpius dem Geburtstagskind ins Ohr. Das Albus der kleinen Schlange an seinem Handgelenk einfach nur übers Köpfchen streicheln muß, um sie, ohne gebissen zu werden, von eben dem Handgelenk herunterzubekommen, das verriet ihm gerade, genauso flüsternd, der 'neue Onkel' Draco.

„Scorpie, die Schlange ist echt süß, darf ich deine mal kurz am anderen Handgelenk tragen?“

„Al, nenn mich Scorp, bitte, ja?“

„Aber nur wenn du mich nicht mehr Al nennst!“

„Mmh, ist Sev besser?“

„Sev? Oh! Das ist gut. Mit meinem zweiten Namen spricht mich eh niemand an ...“

„Ich soll auch nen zweiten Namen haben, aber das gefällt mir nun echt nicht. Scorpius reicht schon um wie ein Dämlack dazustehen. Bleiben wir bei Scorp und Sev, ja?“

„Aber nur wenn wir unter uns sind! Freunde, für immer???“

„Ja ...“ - wie ein Hauch kommt dieses bestätigende 'Ja' von Scorp seinen Lippen. Und sein heimlichster, innigster Wunsch, der geht nach diesem Geburtstag auch in Erfüllung. Sein Freund Sev darf jederzeit zu ihm. Nur eine Nachricht wohin er mittels Flohpulver abgehauen ist, die muß Albus am heimischen Kamin hinterlassen. Endlich hat Scorp einen Kumpel. Wenn er schon nicht ein Geschwisterkind bekommen kann, weil Mama vorausgesagt wurde, das sie ihr zweites Kind nicht überleben würde.

...

REVIEWGLOSSAR:

ist so eine Sache mit dem von den Eltern ausgesuchten Namen und dem, was andere dann daraus machen ... Namen ... *g* ... hab aus der Not eine Tugend zu machen versucht. Albus wird zu Sev, wenn Scorp(ius) ihn ruft. Voll ausgesprochene Namen bedeuten in der Regel nix Gutes. Und Albus alias Al, ist sein Rufname in der Familie Potter. Weil der andere Namensgeber, bei aller erworbenen Achtung, denn doch quasi das schwarze Schaf blieb, irgendwie ...

(Hyperion, für Scorp, als dessen Zweitname nach Frau Rowling, hab ich kulant weggelassen, man kann's auch übertreiben, bei so Namensbedeutungen)

per Kamin den Ort wechseln ... In der magischen Welt nach Frau Rowling ist eine der Reisemöglichkeiten, die per Kamin. Man nehme eine kleine Handvoll Flohpulver, werf es in den leeren Kamin, nachdem man sich drin aufgestellt hat - sage an wohin man möchte ... und wehe der Kamin am Zielort ist zugenagelt! *g *

(ob der Weihnachtsmann auf die Weise reist? Glaub nicht. Mit Rentierschlitten braucht man die Kamine von Riesen... ;)

Flohpulver (?) ... ich hab wirklich keine Ahnung, in einer Fernsehserie rund um einen Kleinen Vampir nimmt derselbe fürs Fliegen können, Elfenstaub (vielleicht hat Frau Rowling von dort die Idee 'geklaut' ...

Onkel Dudley

...

...

4. Jahr (7 years old)

Onkel Dudley

„Kinder, nun ist aber gut. Ihr könntet durchaus auch nach Smelthings in die Schule gehen, ja?“

„Wenn ich so einen Stock mitbekomme ... ?“ - Albus flüstert anschließend Scorpius ins Ohr, das so ein Stock irgendwie zur Schuluniform gehören würde und man sich gegenseitig ganz gut mittels diesem Stock erziehen könne. Sein Wissen hat er von seines Dad superdicken Cousin. Der aber ansonsten ganz nett ist, auch wenn er weder Harry, noch ihm, Albus, allzulange in die grünen Augen zu schauen vermag. Al mag diesen Muggel-Dudley. Weil, der ist zwar echt viel viel dicker als Al, aber der ist der einzige in der gesamten Familie der keine blöden Anspielungen von wegen Al seinem Babyspeck macht. Im Gegenteil. Und Al vermutet das Dudley den echten Smelthing-Stock einsetzte, als Teddy, den Al auch gut leiden kann, naja, jedenfalls schlug Dudley kurz und schnell zu und Teddy verlor den Zauberstab aus seiner nunmehr schmerzenden Hand. Auf so eine Reaktion war das Werwolfkind der Familie nicht gefaßt gewesen.

...

...

REVIEWGLOSSAR:

Dudley war doch auch immer ganz schön gemein ... Dudley ... Menschen verändern sich. Als Kind/Heranwachsender schlug er immer zu - mehr schrieb Frau Rowling nicht. Und Dudley, nach seinem mistigen Dementorenerlebnis (mit um die 15 Jahre) ... leider hat Frau Rowling das nicht weiter verfolgt. Aber Dudley wurde bald klar das ihm Harry letztlich zwei Mal das Leben rettete und also ...

The Life is a Dance

...

...

5. Jahr (8 years old)

The Life is a Dance (Stepdance)

„Du Scorp?“

„Ja, Sev?“

„Na sag schon, wie hat dir der Film gefallen?“

„Oh, Muggelkino hat schon was für sich ... “

„Scorp, Mensch! Muggel hin Kino her, mir hat der kleine Pinguin gefallen, ich glaub das kann ich auch! Schau mal!“

Sev probiert die vor einer Stunde im Kino gesehenen Tanzschritte, wird schnell mutiger, weil seine Schuhe den Takt so hübsch wiedergeben, Scorp versucht es nachzumachen und läßt sich von seinem Kumpel schließlich dazu verdonnern, einfach die Filmmelodie als Begleitung für Sev's unermüdliche Versuche zu bringen.

Viel zu schnell gehen den Beiden die Ferien zu Ende, die Grundschule von Tante Hermine lockt im zweiten Jahr schon lange nicht mehr so wie im ersten, aber es gibt auch ein neues Fach und dort gewöhnt sich Scorpius schnell daran, nicht mehr mit roten Ohren vor der ganzen Klasse zu stehen, wenn er dran ist mit vorsingen. Ärgern tut sich Al nicht lange, gut, singen kann er auch gut genug um nicht als Troll dazustehen, wie der blöde Mic Corner dem - Zweiten.

Aber als ob das extra für ihn organisiert wurde, nach einem Vierteljahr wird der Musikunterricht erweitert und Al muß sich daran gewöhnen auch andere Tanzschritte kennenzulernen, als nur immerzu als kleiner Pinguin durch die Gegend zu steppen.

...

REVIEWGLOSSAR:

'Happy Feet' im Muggel-Kino ... Gefallen hat mir der Film auch super genug. Um ihn irgendwann auch ein drittes Mal anzuschauen ... (das Kopfkino dann ... ooh)

Mic Corner der Zweite ... ist eine direkte Anspielung auf ... Michael Corner. In diesem Fall ist Mic der

Sohn, weil ja Mic II.

Das verflixte Jahr (Parsel)

...

6. Jahr (9 years old)

Das verflixte Jahr / Parsel

„Albus zieh Leine! Du bist zu dick, wie willst du da durch den Zaun kommen ...“

Ihn als dick zu bezeichnen wertet Al schon seit Monaten als die schwerste Beleidigung überhaupt. Und nun bedient sich auch noch Scorp an diesem Unwort. Scorpius, ausgerechnet der. Ausgerechnet jetzt. Ansonsten gibt es mit Scorpius nie Langeweile, weil der auf eine jede Idee eingeht die Al zuweilen wie ein Blitz durchfährt. Und nun, beleidigt zieht Al ab und schwört sich, nie wieder, nie nie wieder. Wird er mit diesem eingebildeten Weißschopf sprechen. Oder gar irgendwas anstellen..

Seinen Ärger erzählt er der kleinen Schlange, seinem von Scorpius geschenkten Armreif, am Handgelenk. Und als er den Armreif zur Nacht ablegen will, staunt Al. Er muß der Schlange nicht übers Köpfchen streicheln, wie ihm das von Onkel Draco verraten wurde. Ein Wort reicht. Und die Schlange löst sich von allein. Al schaut staunend zu wie die kleine Schlange sich bis zum Nachtschränkchen bewegt, sich dort im Kreis zusammenrollt ... „Na dann Gute Nacht!“ ... und Al nimmt den Gegengruß in seine Träume mit.

...

Teichfrösche

...

...

7. Jahr (10 years old)

Teichfrösche

„Hey Scorp, jetzt hab dich nicht so, das Wasser ist herrlich!“

„Sev, ich hab noch nie, ähm ...“

„Häh? Ihr habt hier Teiche, einer größer als der Nächste. Sogar einen halben Fluß habt ihr hier! Sag jetzt nicht du kannst nicht schwimmen?“

„Sev, bitte ...“, Scorpium läuft rosa an, „Das ist es nicht, aber wenn Großvater uns erwischt, also die Prügel willst du ganz bestimmt nicht haben ...“

„Scorp, du sprichst in Rätseln. Sag nicht, du durftest hier nie baden gehen? Gibt's hier was Gefährliches?“ - und den erwartungsvollen, lauenden Unterton kennt Scorpium. Der kommt immer dann, wenn Sev irgendwas Neues schon fast fertig ausgeheckt hat.

„Natürlich, Sev. Meinen Opa!“ - trocken gesagt, als Antwort mit leicht näselndem Ton. Aber auch in der Form das Sev kichern muß. Obwohl der besagte Opa ihnen schon den einen oder anderen Streich versaut hat. Worauf es meist Sev war, der dann umgehend nach Hause zu verschwinden hatte. Aber Sev zuckt nur die Schultern, auch auf die für Scorp bekannte Weise, und ...

„Ach Quatsch, spring schon rein ...“

Die Frösche im Teich nehmen fluchend Reißaus, als die riesige Konkurrenz immer größere Wellen schlägt. Zum Glück ist der nächste Teich nicht allzuweit, nur, als sie dort frisch versammelt durchzählen, fehlen zwei von ihnen.

Den Schatten der wenig später von oben über das Wasser gleitet beachten sie nicht. Ein helles Kreischen aus dem vorherigen Teich lenkt sie ab und dann flüchten sie gleich weiter bis zum übernächsten Teich. Weil eines dieser merkwürdigen Dinger herübergeflogen kam, womit diese Zweibeinriesenfrösche ansonsten ihr rosahelles Fleisch bedecken.

„Ich sag's dir zum letzten Mal Sev, hol mir das Teil zurück, sonst ...“

„Was sonst, Scorp?“

„Sonst könnte es sein das du dich auch mal in unsrem hauseigenen Kerker wiederfindest ...“

„Häh, ihr habt einen echten Kerker?“

„Na ja, der Keller in dem dein Dad mal eingesperrt war ...“

„Oh, ich geh ja schon deinen verdammten Slip holen, den Keller zeigst du mir nachher aber, ja?“

Sev klettert aus dem Wasser und auch wenn er im nächsten Moment ein wenig rosafarbener im Gesicht wird, das ist nichts gegen die roten Ohren, die sein Freund Scorp hat.

Von dem Keller durfte dieser eigentlich nie etwas erzählen.

Mit ohne nichts auf der Haut ist Al gewohnt. Da schwimmt es sich gleich viel besser, legte er eines Tages

fest. Und auch wenn ihm damals die Badehose davonschwamm, nachdem er in den Fluß um die Ecke von Godrics Hollow sprang, weil der Gummizug im Bund schon zu ausgeleiert war, Al hatte es auch gefallen, wie ihn die Sonne anstrahlte und nichts eklig nasses das Sonnenbad danach störte.

...

Gibt's hier was Gefährliches? – „Natürlich, Sev. Meinen Opa!“ ... gemeint ist Lucius Malfoy, der zum Zeitpunkt vermutlich nicht mehr in der Lage gewesen wäre gefährlich zu sein. Weil, zum wunderschönen Sommernachmittag – die dritte Flasche Feuerwhiskey vielleicht ...

...